

Durch den Wald, im Mondenscheine

von Heinrich Heine

Notizen / Anmerkungen

- 1 Durch den Wald, im Mondenscheine
- 2 Sah ich jüngst die Elfen reuten;
- 3 Ihre Hörner hört ich klingen,
- 4 Ihre Glöckchen hört' ich läuten.

- 5 Ihre weißen Rößlein trugen
- 6 Guldnes Hirschgeweih' und flogen
- 7 Rasch dahin, wie wilde Schwäne
- 8 Kam es durch die Luft gezogen.

- 9 Lächelnd nickte mir die Kön'gin,
- 10 Lächelnd, im Vorüberreuten.
- 11 Galt das meiner neuen Liebe,
- 12 Oder soll es Tod bedeuten?

Das Gedicht „[Durch den Wald, im Mondenscheine](#)“ von [Heinrich Heine](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

| | | | |
|-----------------|----------------|---------------|---------------------------------------|
| Autor | Heinrich Heine | Titel | „Durch den Wald, im Mondenscheine“ |
| Verse | 12 | Wörter | 59 |
| Strophen | 3 | | |

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
